

# Die Uhrmacherkunst



Alleiniges und eigenes Organ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, E. V.  
(Einheitsverband), Siß Halle (Saale)

Hannover, am 26. Juni 1922, morgens

Nachdruck der Originalberichte verboten.

## Der erste Verhandlungstag.

### Die Eröffnung der Ausstellung

Sonntag, 25. Juni 1922.

Der Begrüßungsabend scheint sich bei einzelnen Kollegen sehr lang ausgedehnt zu haben. Wenigstens fanden sich die Kollegen gegen 9 Uhr zunächst noch ziemlich spärlich ein. Gegen 10 Uhr setzte der Zuzug stärker ein, so daß die Halle bald gut gefüllt war. Herr Kochendörffer-Kassel hieß die erschienenen Kollegen, die Ehrengäste und den Vertreter der skandinavischen Uhrmacher-Verbände, Herrn Lindeberg-Stockholm, herzlich willkommen. Er sprach seinen Dank allen denen aus, die am Zustandekommen der schönen Ausstellung mitgewirkt haben. 120 Firmen stellen ihre Erzeugnisse aus. In der Ausstellung würde man sehen, was deutscher Fleiß, deutsche Arbeit und Gründlichkeit zu leisten vermöchte. Die Ausstellung der Lehrlingsarbeiten würde zeigen, wie in den jungen Leuten wieder das Streben wach werde, Qualitätsarbeit zu leisten.

Von den Ehrengästen nannte er besonders Herrn Oberregierungsrat Bohrmann, als Vertreter des Herrn Ober-Präsidenten und des Regierungs-Präsidenten, Herrn Optiker Becker, als Vertreter der Stadt, Herrn Obermeister Plate, als Vertreter und Vorsitzenden der Handwerkskammer, des Handwerks- und Gewerbekammertages und des Reichverbandes des deutschen Handwerks. Herr Oberregierungsrat Bohrmann dankte im Namen der Regierung für die Einladung. Er erwähnte die gestern geschehene furchtbare Tat, unter deren Eindruck wir heute ständen. Bösartig beleuchte dieser Mord unsere politischen Verhältnisse. Er zeige uns, welche politische Unreife bei einem großen Teil des deutschen Volkes herrsche. Nur ein Mittel gäbe es, aus unserem Elend herauszukommen: ernste Pflichterfüllung und Arbeit. Die Ausstellung stehe in diesem Zeichen und deshalb wünsche er ihr besten Erfolg. Herr Optiker Becker überbrachte die Grüße der städtischen Kollegen. Aus eigener Erfahrung wisse er, welche Arbeit mit einer Ausstellung verbunden sei. In erster Linie sei aber das Handwerk berufen, Deutschland wieder hoch zu bringen. Die Kunsthandwerker, zu denen auch die Optiker und die Uhrmacher gehören, seien in erster Linie berufen, durch qualitätsfördernde Arbeit an dem Wiederaufbau unseres Vaterlandes mitzuwirken. Herr Obermeister Plate begrüßte als Vorsitzender der Handwerkskammer und im Auftrage des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages sowie des Reichverbandes des deutschen Handwerks die Versammelten. Er sprach seine Glückwünsche aus, daß es gelungen ist, eine so zahlreiche Versammlung zusammenzubringen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen werde, weiter zu schreiten auf dem Wege der Zusammenfassung aller Kräfte des Handwerks, dem ganzen Deutschland zum Ruhme und zur Ehre. Herr Sandmann von der Handelskammer Hannover betonte besonders, daß sich jetzt auch in unserer Jugend das

Vorwärtstreben wieder bemerkbar mache. Erfreulich sei es, daß sich jetzt auch die jungen Leute mit dem Einjährigzeugnis und dem Abiturientenexamen der Uhrmacherei widmen. Er wünscht, daß der Verbandstag ein Eck- und Markstein in der Entwicklung der Uhrmacherkunst sein möge.

Die Handwerkskammern seien sehr gern bereit, auch dem Uhrmachergewerbe bei den zahlreichen Zoll- und Exportschwierigkeiten zu helfen. Deutsche Gründlichkeit und Arbeitsfreudigkeit werde mit der Zeit eine Besserung unserer Lage herbeiführen.

Herr Gewerbeschulrat Hoffmeister schilderte das Streben der Innung Hannover, den Nachwuchs zu fördern; diese habe bereits vor acht Jahren eine Lehrwerkstätte errichtet und vor zwei Jahren eine Vorbereitungslehre ausgebaut. Er bat, die Ausstellung in der Fachschule zu besuchen, damit die Kollegen von auswärts sich überzeugen könnten, daß man in Hannover bestrebt sei, das Uhrmacherhandwerk zu fördern. Herr Lindeberg-Stockholm überbrachte die herzlichen Grüße und Wünsche der nordischen Kollegen.

Diese seien fast restlos organisiert. Er betont die dringende Notwendigkeit des Zusammenschließens und einträchtigen Zusammenarbeitens der Verbände des Auslandes mit dem Zentralverbande. Sie hätten die gleichen Klagen und Sorgen wie die deutschen Kollegen. Er versichert, daß seine Kollegen gerne bereit seien, die Bestrebungen der deutschen Uhrmacher zu unterstützen und an der Durchführung der Beschlüsse mitzuhelfen. In treuer Zusammenarbeit müsse man sich gegenseitig helfen, eine Besserung des Berufes zum Wohle aller Kollegen zu erreichen.

Herr Kochendörffer dankte allen Herren für die überbrachten Grüße und Wünsche, insbesondere spricht er seinen allerherzlichsten Dank den schwedischen Kollegen aus, die in der Zeit nach dem Kriege in selbstloser Weise deutsche Uhrmacherkinder, die durch den Krieg gelitten hatten, bei sich aufgenommen haben. Dadurch hätten sie unendlichen Segen gestiftet. Der reiche Beifall, der diesen Worten folgte, zeigte, wie tiefempfunden dieser Dank den schwedischen Kollegen gegenüber war. Es schloß sich ein Rundgang und eine Führung der Ehrengäste durch die Ausstellung an.

### Die Eröffnung der Reichstagung.

Nachmittags 2 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Zentralverbandes, Herr Kollege Kochendörffer, die Reichstagung mit folgender Ansprache:

„In vier aufeinanderfolgenden Jahren hatte ich die ehrenvolle Aufgabe, die deutschen Uhrmacher zu einer Reichstagung einzuladen und es freut mich auch diesmal, eine so große Anzahl von Kollegen im Namen des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher hier begrüßen zu können.“

Die Not der Zeit wird immer größer und der Wert eines engen Zusammenschlusses ist immer deutlicher zu verspüren. Seit wir vor Jahresfrist in Stuttgart zusammen waren, ist das wirtschaftliche Leben auf neue in nicht vermutterter Weise verschoben worden. Der Stand der deutschen Mark, damals schon ungeheuerlich schlecht erscheinend, ist noch viel, sehr viel schlechter geworden. Und diese Entwicklung ist schon das deutliche Spiegelbild für die immer weiter fortschreitende Verschlechterung unserer gesamten Finanz- und Wirtschaftsverhältnisse. Auch der Goldbestand der Deutschen Reichsbank verringerte sich seitdem im letzten Jahre wiederum, so daß der Gesamtwert unseres dort liegenden Goldes jetzt unter eine Milliarde gesunken ist. Da die Notenpresse mit

### Heute, Montag, 26. Juni:

11 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen (bis 5 Uhr).  
Von 7 Uhr an: Sommerfest im „Stadtgarten“ mit Illumination, Springen der farbigen Fontäne, Konzertdarbietungen usw.